

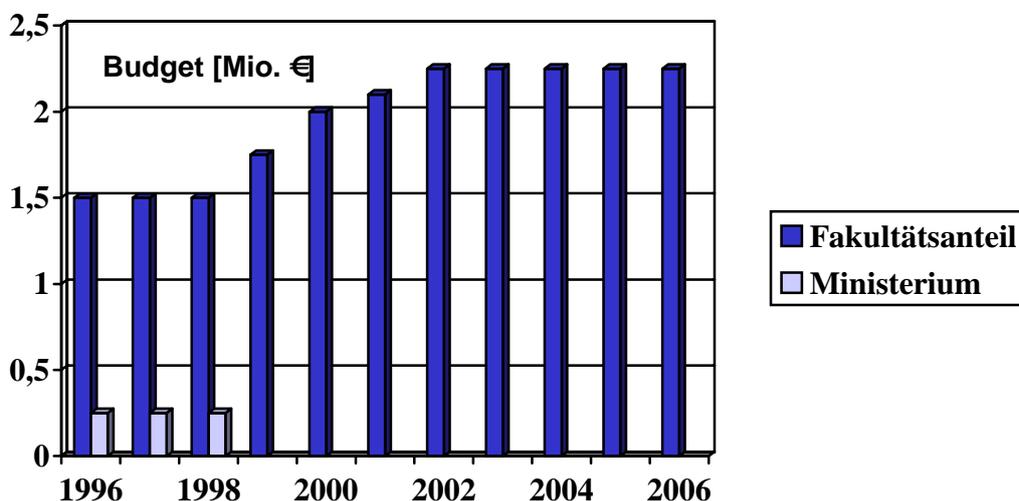


Köln Fortune Programm Sachbericht 2006

Auf Beschluss der Engeren Fakultät vom 29. Mai 1996 wurde das Köln Fortune Programm als Forschungspool der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln eingerichtet. Die Etablierung erfolgte aufgrund der Erlasse des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung (MWF) vom 14.5.1996 und 15.8.1996 (AZ IV A6-400 021 96-) zur dauerhaften Einrichtung entsprechender Förderprogramme an den Nordrhein-Westfälischen Medizinischen Fakultäten.

Von 1996 bis 1998 umfassten die zur Verfügung stehenden Mittel des Forschungspools jeweils einen Betrag von 3,5 Mio. DM (= 1.789.521 €). Von diesem Betrag wurden 0,5 Mio. DM durch das MWF und 3 Mio. DM durch die Medizinische Fakultät zur Verfügung gestellt. Seit 1999 wurden mit dem Ende der 3 jährigen Anschubfinanzierung keine Mittel mehr durch das MWF bereitgestellt. Die Medizinische Fakultät trug die gesamte Finanzierung des Forschungspools in Höhe von 3,5 Mio. DM (= 1.789.521 €) aus dem Zuführungsbetrag des Landes. Im Jahr 2000 konnte das Budget auf 4 Mio. DM (= 2.045.167 €) erhöht werden. In den Folgejahren wurden die Mittel um jeweils 200.000 DM aufgestockt, so dass für das Jahr 2001 4,2 Mio. DM (= 2.147.426 €) und für 2002 4,4 Mio. DM (= 2.249.684 €) zur Verfügung standen. Ab dem Jahr 2003 wurde das Köln Fortune Budget auf einem Stand von 2.249.684 € „eingefroren“ und stand in dieser Höhe auch in den Jahren 2004, 2005 und 2006 zur Verfügung.

Budgetentwicklung in der Übersicht:



A. Förderziele und -instrumente des Köln Fortune Programms

1. Wissenschaftliche Nachwuchsförderung

Förderinstrument 1a:

„Starthilfe“ (incl. Freistellung und Rückkehrerstipendium)

Förderinstrument 1b:

Promotionsstipendien für Studenten der Medizin und Zahnmedizin.

Förderinstrument 1c:

Stipendien für wissenschaftliche Mitarbeiter, die für kürzere Zeiträume in anderen Laboratorien tätig sein möchten.

Förderinstrument 1d:

Reisemittelzuschuss zur aktiven Präsentation von Befunden, die aus einer Köln Fortune Förderung hervorgegangen sind.

Förderinstrument 1e:

Förderung junger Wissenschaftlerinnen mit dem Ziel der Habilitation.

2. Förderung von qualifizierten Drittmittelprojekten (2a-2e)

Neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, gratifiziert das Köln Fortune Programm die Einwerbung von Drittmitteln an die Kölner Medizinische Fakultät (Drittmittelbonus: Förderinstrumente 2a und 2b). Der aktuelle Fördersatz wird vom Forschungsbeirat in jedem Haushaltsjahr in Abhängigkeit von der Finanzsituation festgelegt und kann in seiner Höhe limitiert („gedeckelt“) werden. Die Bonusgratifizierung von Forschungspreisen ist ausgeschlossen.

Förderinstrument 2a (Drittmittelbonus):

Verbesserung der Basisfinanzierung für drittmittelgeförderte Einzelanträge.

Förderinstrument 2b (Drittmittelbonus):

Verbesserung der Basisfinanzierung für drittmittelgeförderte Einzelanträge, die direkt aus einer Anschubfinanzierung durch das Köln Fortune Programm hervorgegangen sind.

Förderinstrument 2c:

Verbesserung der Grundausstattung für positiv begutachtete Drittmittelprojekte.

Förderinstrument 2d:

Thematische Erweiterung von positiv begutachteten Drittmittelprojekten.

3. Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Förderinstrument 3:

Förderung der Vorbereitung und Entstehung von Sonderforschungsbereichen (SFBs), interdisziplinären Zentren (IDZ) oder (klinischen) Forschergruppen und Nachwuchsgruppen an der Kölner Fakultät durch die Konzentration von Mitteln (*ca. 230.000 €/ p.a./ Projekt*) auf ein bis zwei erfolgversprechende Projekte.

Aus der Anschubfinanzierung des Verbundprojektes „Autonome Abwehrmechanismen der Zelle und ihre Modulation“ der ersten Ausschreibung des Jahres 2003 ist zwischenzeitig von der DFG zum 01.07.2006 die Einrichtung und Finanzierung des Sonderforschungsbereichs

670 „Zell-autonome Immunität“ (Sprecher: Prof. Martin Krönke) an der Medizinischen Fakultät zu Köln beschlossen worden.

Die zweite Ausschreibung von Förderart 3 vom 10.11.2005 erfolgte mit Deadline zum 31.01.2006. Nach erfolgreicher externer Fachbegutachtung konnten die zwei Forschergruppeninitiativen „Molekulare Pathophysiologie des Diabetes mellitus Typ 2 und resultierende kardiovaskuläre Komplikationen“ (7 Teilprojekte; Sprecher: Prof. Krone) sowie „Molekulare und pathophysiologische Mechanismen ausgewählter Ionenkanalerkrankungen“ (6 Teilprojekte; Sprecher: Prof. Kubisch) zum 23.Juni 2006 eine zweijährige Anschubfinanzierung erfahren. Die eingesetzten Mittel für das erste Förderjahr betragen 449.800 € (17,7 % des Köln Fortune Gesamtetats). Die Verlängerung der Anschubfinanzierung in gleicher Höhe für ein zweites Jahr (ab Juni 2007) setzt eine erfolgreiche Zwischenbegutachtung des von den Sprechern vorzulegenden Zwischenberichtes durch den Forschungsbeirat voraus.

4. Personalkosten für Schwangerschaftsvertretungen

Die Möglichkeit zur Beantragung von „Personalkosten für Schwangerschaftsvertretungen“ wurde nach einem positiven Votum durch den Fachbereich als Förderart 4 im Januar 2006 in die Köln Fortune Satzung aufgenommen. Diese Förderart ermöglicht es drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte im Falle einer Schwangerschaft erfolgreich fortzusetzen und beinhaltet die Übernahme von Personalkosten während der Ausfallzeit zur Fortführung der Projekte durch qualifizierte Mitarbeiter/-innen.

Im Jahr 2006 wurden 32.150 € für Förderart 4 eingesetzt.

B. Förderungen

1. Anträge und Bewilligungsraten

Förderjahr	Gestellte Neuanträge insgesamt	Zurückgezogene Neuanträge	Bewilligte Neuanträge [%]
2006	191	2	154 [80.6 %]

Förderjahr	davon gestellte Verlängerungsanträge	Zurückgezogene Verlängerungsanträge	Bewilligte Verlängerungsanträge [%]
2006	53	1	50 [94.3 %]

2. Mittelverteilung

Aufgeschlüsselt nach den Förderinstrumenten ergab sich für die im Jahr 2006 bewilligten Anträge folgende Mittelverteilung:

Förderinstrument	2006	2006
	[€]	[%]
1a Starthilfe	870.098	34.2
1b Promotionsstipendium	122.809	4.8
1c Externer Laboraufenthalt	22.835	0.9
1d Reisemittelzuschuss	5.628	0.2
1e Habilitandinnen	0	0
2a Drittmittelbonus 10%	791.771	31.2
2b Drittmittelbonus 20%	210.597	8.3
2c Drittmittel-Grundausrüstung	0	0
2d Erweiterung Drittmittelprojekt	36.100	1.4
3 Interdisziplinäre Projekte*	449.800	17.7
4 Schwangerschaftsvertretungen	32.150	1.3
Summe	2.541.788	100

*Förderbeginn war der 23.06.2006

Zusammengefasst ergibt sich damit für die im Jahr 2006 bewilligten Anträge folgende Verteilung auf die vier Hauptförderarten:

Förderart	Förderungszweck	2006	2006
		[€]	[%]
1	Nachwuchsförderung	1.021.370	40.2
2	Förderung qualifizierter Drittmittelprojekte (incl. Drittmittelbonus)	1.038.468	40.9
3	Interdisziplinäre Projekte*	449.800	17.7
4	Schwangerschaftsvertretungen	32.150	1.3
	Summe	2.541.788	100

*Förderbeginn war der 23.06.2006

Die Mittelverteilung auf die Hauptförderarten ist durch die Satzung des Köln Fortune Programms vorgegeben. 50 % der Gesamtmittel sind für Förderart 1 (Nachwuchs), 40 % für Förderart 2 (Drittmittelgratifikation) und 10 % für Förderart 3 vorgesehen. Die für Förderart 3 vorgesehenen 449.800 € ergeben sich aus der „Poolung“ der Förderart 3 Beträge der Jahre 2006 und 2007. Für die zweite Förderperiode (ab Juni 2007) werden die Summen der Jahre 2008 und 2009 gepoolt. Die tatsächliche Mittelverteilung auf die vier Hauptförderarten ist somit satzungskonform.

Nachfolgende Tabelle gibt die Aufschlüsselung der ausgegebenen Mittel für Personal, Verbrauch und Investition an.

Ausgabenart	2006	2006
	[€]	[%]
Personalmittel	1.173.173	46.2
Verbrauchsmittel	313.547	12.3
Investitionsmittel	36.888	1.5
Sonstige Mittel	6.181	0.2
Reisemittel	9.631	0.4
Drittmittelbonus	1.002.368	39.4
Summe	2.541.788	100

3. Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

Aufschlüsselung der Antragstellungen im Köln Fortune Programm der Medizinischen Fakultät durch weibliches/ männliches Wissenschaftspersonal: 26.2 % der Gesamtanträge wurden durch weibliches Wissenschaftspersonal gestellt. Die Bewilligungsquote von Antragstellerinnen lag mit 84,0 % noch über der Gesamtbewilligungsquote von 80,6 %.

	2006
Gesamtanträge	191
davon Anträge durch Frauen	50 [26.2 %]
Bewilligungsquote Gesamtanträge	154 [80.6 %]
Bewilligungsquote Frauenanträge	42 [84,0 %]

Nutzung des Förderinstrumentes 1e (Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses mit dem Ziel der Habilitation):

Damit sich promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen mehr als bisher auf gesicherten Stellen habilitieren können, ermöglicht das Köln Fortune Programm qualifizierten Wissenschaftlerinnen durch Bereitstellung von Verbrauchs-, Investitions- und Personalmitteln über einen Zeitraum von maximal drei Jahren die Durchführung eines Habilitationsprojektes zu einer aktuellen wissenschaftlichen Fragestellung. Der zuständige Klinik-/ Institutsleiter muss dabei schriftlich zusagen, die Wissenschaftlerin im Fall einer Bewilligung tatsächlich von ihren klinischen und diagnostischen Routinearbeiten freizustellen, damit sie sich ausschließlich ihrem Forschungsprojekt widmen kann.

Voraussetzung zur Bewilligung ist die besondere fachliche Qualifikation und Eignung der Antragstellerin. Das Beurteilungsverfahren sieht eine interne und externe Fachbegutachtung vor. Bei Bewilligung des Antrags wird von der Antragstellerin jährlich ein qualifizierter Leistungsnachweis (Zwischenbericht incl. Publikationserfolge und Präsentationen) erwartet, von dem der Forschungsbeirat die weitere Förderung abhängig macht.

Im Jahr 2006 wurde leider kein Antrag auf ein Habilitationsstipendium gestellt.

Nutzung des Förderinstrumentes 4 (Finanzierung von Personalkosten für Schwangerschaftsvertretungen):

Im Jahr 2006 konnten 4 Anträge (mit einem Gesamtvolumen von 32.150 €) gestellt und bewilligt werden.

C. Transparenz

1. Ausschreibungsverfahren

Mit der Aufhebung einer „Deadline“ wurde bereits 1999 ein kontinuierliches Antragsverfahren im Köln Fortune Programm eingeführt, wodurch automatisch eine Ausschreibungsfrist entfällt (Ausnahme Förderart 3). Allgemeine und wichtige Informationen erhalten die Wissenschaftler in der Köln Fortune Geschäftsstelle, auf der Homepage, durch Aushänge im Klinikumsbereich, sowie durch regelmäßige Rundschreiben.

Die Ausschreibung von Förderart 3 vom 10.11.2005 erfolgte mit Deadline zum 31.01.2006.

2. Symposien als Forum für die Wissenschaftler

Seit dem Jahr 2003 wurde die Kolloquienreihe des Köln Fortune Programms durch halbjährlich stattfindende Symposien ersetzt, die thematisch die Schwerpunkte der Medizinischen

Fakultät abbilden (Neurowissenschaften, Herz- & Kreislaufwissenschaften, Onkologie, sowie Mikrobiologie & Immunologie).

Am 23.10.2006 fand im Zentrum für Anatomie das zweite „Neurowissenschaftliche Symposium“ des Köln Fortune Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln statt. Eingeladen waren Antragsteller/Innen der Jahre 2002 und 2003, um über Ihre Projekterfolge auf dem Gebiet der „Neurowissenschaften“ zu berichten. Sämtliche Forschungsprojekte waren in der Vergangenheit mit fakultätseigenen Mitteln im Rahmen des Köln Fortune Programms gefördert worden. Der Hauptvortrag von Professor Schröder (Inst. für Anatomie II) informierte über die Förderung der Neurowissenschaften an der Medizinischen Fakultät in Form von Rückblicken, Beispielen und Perspektiven. Die Vortragsreihe „Neurophysiologie“ wurde von Professor Schneider (Inst. für Neurophysiologie), die Vortragsreihe „Neuropsychologie“ von Professor Klosterkötter (Klinik für Psychiatrie) geleitet. Daneben wurde dem Publikum ein Großteil der laufenden Forschungsprojekte in Form von Postern präsentiert.

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Janssen-Cilag konnten die 2 erfolgreichsten Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet werden. Ausgezeichnet wurde Herr Dr. Markus Plomann (Inst. für Biochemie II) für die beste Publikationsleistung, sowie Herr Dr. Werner Stenzel (Abt. für Neuropathologie) für die erfolgreichste Drittmittelwerbung, die aus einer Köln Fortune Förderung hervorgegangen ist.

3. Homepage

Seit dem Sommer 1997 besteht eine eigene Homepage für das Köln Fortune Programm und zwar auf der Website der Universität zu Köln. Die URL von Köln Fortune lautet: www.uni-koeln.de/med-fak/dekanat/forschung/fortune

Alle das Köln Fortune Programm betreffenden Informationen (Aktuelles, Satzung, Antragstellung, Symposien, Sachberichte und Termine) werden neben der Papierform an dieser Stelle veröffentlicht und ständig aktualisiert.

4. Sachberichte

Jährlich wird ein Sachbericht erstellt, der die Bewilligungen des Vorjahres umfasst. Dieser Sachbericht wird vom Dekan, vom Forschungsdekan und vom Wissenschaftskoordinator unterzeichnet und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (MLWWF in Düsseldorf) vorgelegt:

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 896-03
Fax (0211) 896-4555 und -3220
E-Mail: poststelle@mswwf.nrw.de

Der Köln Fortune Sachbericht wird sowohl über den Fachbereich als auch auf der Homepage des Forschungsdekanats veröffentlicht. Das Medizinische Dekanat, der Kaufmännische Direktor und der Klinische Vorstand, sowie die Drittmittelverwaltung erhalten jeweils ein Exemplar des Sachberichtes.

5. Austausch mit den anderen Forschungspools in NRW

1999 fand das erste Koordinatorentreffen der Nordrhein-Westfälischen Forschungspools auf Initiative des Kölner Standorts statt. Der Erfahrungsaustausch der Koordinatoren, die an den Medizinischen Fakultäten der Universitäten Aachen, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster ähnliche Ziele verfolgen, hat sich seitdem in regelmässigen Treffen fortgesetzt.

Forschungspool	Koordination	Anschrift	Tel./ Fax
Aachen START	Frau Rose arose@ukaachen.de	Dekanat der Medizinischen Fakultät RTWH Aachen 52057 Aachen	0241-8088667 Fax: 0241-80828511
Bochum FORUM	Frau Dr. Dahm Heike.dahm@rub.de Frau Dipl. Biol. Borg irmgard.borg@rub.de	Dekanat der Medizinischen Fakultät Ruhr-Universität Bochum Bürkle-de-la-Camp-Platz 2 44789 Bochum	0234-97656-13 0234-97656-29 Fax: 0234-97656-19
Bonn BONFOR	Frau Treschwig bonfor@uni-bonn.de	Dekanat der Medizinischen Fakultät Universität Bonn 53113 Bonn	0228-2879142 Fax: 0228-2874331
Düsseldorf FORSCHUNGS- KOMMISSION	Frau Adebesin barbara.adebesine@uni- duesseldorf.de	Medizinische Einrichtungen der Universität 40225 Düsseldorf	0211-81-11671 Fax: 0211-81-12285
Essen IFORES	Frau Dr. Niess christiane.niess@medizin.uni- essen.de	Dekanat Universitätsklinikum Essen Hufelandstr.55 45122 Essen	0201-723-4692 Fax: 0201-723-5914
Köln KÖLN FORTUNE	Herr PD Dr. Hensler t.hensler@uni-koeln.de	Medizinische Einrichtungen der Universität zu Köln Forschungsdekanat Joseph-Stelzmannstr. 20 50931 Köln	0221-478-5617 Fax: 0221-478-3560
Münster IMF	Frau Lösing loesingb@ukmuenster.de	Dekanat der Medizinischen Fakultät Universität Münster Domagkstrasse 3 48149 Münster	0251-83-55006 Fax: 0251-83-55004

Die räumliche Nähe der Universitäten Köln und Bonn stellt in einer Zeit, in der bevorzugt wissenschaftliche Verbundprojekte gefördert werden, einen nicht zu unterschätzenden Standortvorteil dar. Die Konzeption von standortübergreifenden neuen Verbundprojekten setzt eine gute Kenntnis der Forschungsaktivitäten der beteiligten Universitäten voraus. Um Kooperationen zwischen den Universitäten zu fördern, sind die Dekanate der Medizinischen Fakultäten der Universitäten Köln und Bonn übereingekommen, in Zukunft regelmäßig gemeinsame wissenschaftliche Symposien zu veranstalten. Diese Symposien sollen vor allem Nachwuchswissenschaftlern/-innen die Möglichkeit geben ihre Forschungsgebiete in Form von Vorträgen und Postern vorzustellen. Dies soll nicht nur das Wissen um die Forschungsaktivitäten am jeweils anderen Standort vertiefen, sondern auch Möglichkeiten zu konkreten Kooperationen eröffnen.

Das „Erste gemeinsame wissenschaftliche Symposium der Medizinischen Fakultäten der Universitäten Köln und Bonn“ fand unter großer Beteiligung am 04.10.2006 in Bonn statt. Bei der Vielfalt der wissenschaftlichen Aktivitäten in Köln und Bonn konnte das Symposium keinen umfassenden Überblick geben. Daher haben die beiden Forschungsdekane der Standorte Bonn (Prof. Gieselmann) und Köln (Prof. Roth) im Vorfeld das Thema der ersten Veranstaltung auf die Gebiete der Neuro-, Herz- und Kreislaufwissenschaften begrenzt. Allen Beteiligten wurde Gelegenheit gegeben ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse miteinander zu diskutieren, Anregungen für ihre eigene Forschung zu finden und in persönlichen Gesprächen/ Begegnungen weiterführende Kontakte zu knüpfen. Entsprechende Ansprechpartner und Interessenten wurden von beiden Standorten eingeladen.

D. Organisation und Verwaltung

1. Forschungsbeirat

Der Forschungsbeirat Köln Fortune besteht aus zwölf habilitierten Mitgliedern aus unterschiedlichen Institutionen des Medizinischen Fachbereiches, welche die gesamte Breite der medizinischen Forschung von der Vorklinik, über die klinisch-theoretischen Bereiche bis zur operativen und konservativen klinischen Medizin, sowie der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde repräsentieren. Der Forschungsbeirat setzt sich je zur Hälfte aus Mitgliedern der Gruppe der Professoren und aus habilitierten Mitgliedern der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter zusammen. Die Mitglieder des Forschungsbeirates müssen überwiegend selbst aktive Wissenschaftler sein und über langjährige Erfahrungen bei der Beurteilung von Forschungsprojekten sowie der Einwerbung von Drittmitteln verfügen. Ihre wissenschaftliche Qualifikation sollte durch ihre Arbeiten und Publikationen auch der letzten Jahre ausgewiesen sein. Der Forschungsbeirat wird jeweils für 3 Jahre bestellt. Eine Wiederwahl der Mitglieder ist für eine weitere Amtsperiode zulässig.

Der Forschungsbeirat Köln Fortune setzte sich im Jahr 2006 wie folgt zusammen:

Frau Professorin

Dr. U. Hoppe	Klinik III für Innere Medizin
Dr. Dr. C. Mauch	Hautklinik

Die Herren Professoren

Dr. D. Angelov	Institut für Anatomie I
Dr. M. Hallek	Klinik I für Innere Medizin
Dr. J. Klosterkötter	Klinik für Psychiatrie
Dr. W. Krone	Klinik II für Innere Medizin
Dr. M. Noack	Zahn- Mund- und Kieferheilkunde
Dr. B. Roth [Vorsitzender]	Kinderklinik
Dr. T. Schneider	Institut für Neurophysiologie
Dr. H. Seifert	Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene

Die Herren Privatdozenten

Dr. O. Guntiñas-Lichius	HNO-Klinik
Dr. R. Hilker (ab 09/05)	Klinik für Neurochirurgie

2. Geschäftsstelle

Die wissenschaftliche Koordination des Köln Fortune Programms und die Leitung der Geschäftsstelle liegt seit dem 1.10.2002 in den Händen von Herrn PD Dr. Thorsten Hensler.

Zum 01.01.2003 wurde Frau Maria-Theresia Hatwig als Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle des Köln Fortune Programms eingestellt und unterstützt gleichzeitig den Forschungsreferenten Herrn Dr. Walther bei seiner Tätigkeit.

Bis 31.07.2006 war Frau cand. med. Bianca Hupe, vom 01.08.2006 bis 31.08.2006 Frau cand. med. Maren Koterba und seit dem 01.09.2006 Herr cand. med. Benjamin Kühne als studentische Hilfskraft (1/2 SHK) und Systemadministrator/ -in im Forschungsdekanat beschäftigt, um die Homepage des Dekanates und Forschungsdekanates (incl. Köln Fortune) aufzubauen, zu pflegen und ständig auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Die Köln Fortune Geschäftsstelle befindet sich seit September 2005 im Dekanatsgebäude, Joseph-Stelzmann Str. 20, Haus 42, MEK-Forum. Eine Beratung für Antragsteller ist telefonisch jederzeit und persönlich kurzfristig nach Absprache möglich. Ausserdem wird die Möglichkeit der elektronischen Kommunikation (E-Mail) zunehmend genutzt. Neben Hinweisen zur Antragstellung im Köln Fortune Programm informiert die Geschäftsstelle über aktuelle Fördermöglichkeiten durch Stiftungen und Drittmittelgeber:

Köln Fortune Geschäftsstelle
Joseph-Stelzmann-Str. 20
Geb. 42, MEK-Forum
Zimmer 007-008
D-50931 Köln
Tel. 0221-478-5617 und -3567.
Fax. 0221-478-3560.
e-mail: *t.hensler@uni-koeln.de* und *maria.hatwig@uni-koeln.de*

3. Begutachtungsverfahren

Nach formaler Überprüfung teilt der Wissenschaftskoordinator die eingegangenen Forschungsanträge einzelnen Mitgliedern des Forschungsbeirates zur Berichterstattung zu. Die Berichterstattung zu Anträgen aus der eigenen Institution/ Abteilung ist ausgeschlossen. Auf den Sitzungen des Forschungsbeirats informieren die Berichtersteller den Forschungsbeirat detailliert über die beantragten Projekte. Der Forschungsbeirat nimmt dann eine erste Evaluation der Anträge vor, auf deren Grundlage über das weitere Begutachtungsverfahren entschieden wird. Strikt ausschlaggebend für die Bewilligung von Mitteln aus dem Forschungspool Köln Fortune der Medizinischen Fakultät ist die Qualität und Perspektive der zu fördernden Projekte. Das Begutachtungsverfahren sieht je nach Förderart und Projektvolumen eine interne (Forschungsbeirat) bzw. ab einem Volumen von 28.000 € eine interne plus externe Fachbegutachtung vor. Die Begutachtung erfolgt in der Regel anhand eines Formblattes mit vorgegebenen Bewertungskriterien, ergänzt durch eine frei formulierte Stellungnahme. Gegebenenfalls wird zur Abklärung offener Fragen bzw. geringfügiger Kritikpunkte eine Stellungnahme vom Antragsteller erbeten. Sollte die Einschätzung der Gutachter divergieren, kann vom Forschungsbeirat ein weiteres externes Schiedsgutachten eingeholt werden. Unter Einbeziehung der Voten aller Gutachten spricht der Forschungsbeirat seine Empfehlungen aus. Ablehnungen enthalten i.d.R. Hinweise, die zur Ablehnung des Forschungsantrags geführt haben. Die

Originalgutachten werden jedoch nicht an die Antragsteller weitergereicht. Bewilligungen werden - wenn aus den Fachgutachten ersichtlich und wenn angebracht - durch gutachterliche Empfehlungen ergänzt, wenn diese geeignet sind, die Projektdurchführung zu optimieren.

Die Bewilligungsdauer beschränkt sich in der Regel auf 1 Jahr. Verlängerungsanträge bedürfen einer besonderen Begründung und werden unter Vorlage eines entsprechenden Zwischenberichtes erneut begutachtet.

4. Satzung

Folgende inhaltliche Satzungsänderungen wurden (neben einigen formalen Präzisierungen) im Jahr 2005 vom Forschungsbeirat vorgenommen, am 14.12.2005 vom Fachbereich bestätigt und in die Satzung vom Januar 2006 implementiert:

1. Promotionsstipendien (Förderinstrument 1b) werden nur noch an Studenten der Medizin und Zahnmedizin vergeben. Das Fördervolumen richtet sich nach den Förderrichtsetzen der DFG für Stipendien. Doktoranden aus der Math.-Nat., Phil.-Fak. und des Heilpädagogischen Fachbereichs mit Diplom sowie bereits approbierte Ärzte können zukünftig nur noch unter Förderinstrument 1a von den jeweiligen Antragstellern als Mitarbeiter beantragt werden. In der Regel ist für diesen Personenkreis eine BATIIa/2 Personalstelle zu beantragen. Die bis dahin übliche Praxis der Finanzierung über ein Promotionsstipendium wird vom Forschungsbeirat abgelehnt.

2. Hinzunahme von Förderart 4 zur Übernahme von Personalkosten für Schwangerschaftsvertretungen. Mit Hilfe dieses neuen Förderinstruments soll es Projektleitern/ -innen ermöglicht werden im Fall der Schwangerschaft einer Mitarbeiterin, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte erfolgreich fortzusetzen. Beinhaltet die Übernahme von Personalkosten während der Ausfallzeit zur Fortführung der Projekte durch qualifizierte Mitarbeiter/ -innen (Maximal für 3 Monate).

5. Perspektive

Das Köln Fortune Programm mit seinen drei bestehenden Schwerpunkten (wissenschaftlicher Nachwuchs, qualifizierte Drittmittelprojekte und interdisziplinäre Forschung) hat sich seit seiner Einrichtung im Jahr 1996 bewährt und soll auf Wunsch der Medizinischen Fakultät als dauerhaftes Element zur Sicherung und Optimierung der Forschungsleistungen beibehalten werden.

Die Datenverwaltung der Anträge mittels ACCESS-Datenbank wurde soweit optimiert, dass von allen Anträgen Abfragen nach spezifischen Kriterien erfolgen können, beispielsweise über die Verteilung der eingegangenen Anträge auf die verschiedenen Institute/ Kliniken oder über die verausgabten Summen in den einzelnen Förderarten. Mit Hilfe der ACCESS-Datenbank ist auch eine optimierte Erfolgseinschätzung der Fördermaßnahmen (Evaluierung) sowie die Identifizierung wissenschaftlich erfolgreicher Strukturen möglich. Mit der Annahme der Förderung ist die Verpflichtung verbunden, einen Zwischen- bzw. Abschlussbericht nach 10 bzw. 12 Monaten abzugeben. Dieser beinhaltet alle aus der Förderung entstandenen Publikationen und Drittmiteleinwerbungen. Anzahl und Qualität von Originalpublikationen sind von entscheidender Bedeutung für die externe Evaluation der Forschungsleistungen des Forschungsstandorts Köln und bilden die Grundlage der leistungsbezogenen Mittelvergabe (LOMV) durch das Ministerium. Auf halbjährlich stattfindenden Symposien (s. Seite 6), die die Schwerpunkte der Medizinischen Fakultät abbilden, erhalten alle Antragsteller abgeschlossener Forschungsprojekte Gelegenheit ihre Forschungsleistungen vorzustellen. Zu diesem Anlass werden die Projektleiter gebeten in der Praxis oftmals erst lange Zeit nach Projektbeendigung akzeptierte Veröffentlichungen (Originalpublikationen, Abstracts, Buchbeiträge, etc.) sowie Anschlussfinanzierungen durch erfolgreich initiierte Drittmiteleinwerbungen anzugeben. Die erfolgreichsten Nachwuchsforschungsprojekte werden vom Forschungsbeirat prämiert.

Eine erste Evaluation abgeschlossener Forschungsprojekte hat eine direkte Korrelation zwischen der Höhe der eingesetzten Forschungsgelder und dem Publikationsoutput bzw. den aus der Förderung hervorgegangenen Drittmiteleinwerbungen zeigen können. Im Durchschnitt sind aus jedem geförderten Köln Fortune Projekt mindestens 2 Originalpublikationen entstanden mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die bibliometrischen Leistungen der Medizinischen Fakultät. Insbesondere die finanzierte Freistellung klinischer Kollegen für Forschungstätigkeiten hat zu einem überdurchschnittlichen Publikationserfolg (2,6 Publikationen pro bewilligtem Antrag) geführt. Die initiierte Drittmiteleinwerbung durch gezielte Forschungsförderung überschreitet seit dem Jahr 1998 die Summe der eingesetzten Mittel deutlich. Beispielsweise hat der Einsatz von 1,9 Mio. € für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Jahr 1998 mittelbar/ oder unmittelbar (Kreuzfinanzierung) zur Einwerbung von 4,7 Mio. € an Drittmitteln geführt. Im Zeitraum von 1997 bis 2001 standen einem Mitteleinsatz für die Nachwuchsförderung (Förderinstrument 1) in Höhe von 5,7 Mio. € einer daraus resultierenden externen Drittmiteleinwerbung von 7,6 Mio. € bei 401 entstanden Publikationen gegenüber. Leider können Evaluationsangaben an allen Forschungsstandorten nicht zeitgerecht erhoben werden, sondern frühestens zwei bis drei Jahre nach Projektabschluss („Publikationsschleife“). Dies liegt im verzögerten Erscheinen zitierfähiger Publikationen und Drittmiteleinwerbungen begründet. Die Geschäftsstelle wird die Auswertung der Förderleistungen des Köln Fortune Programms fortsetzen und den Fachbereich sowie entsprechende externe Stellen informieren.

gezeichnet:

Univ.-Prof. Dr. J. Klosterkötter
(*Dekan*)

Univ.-Prof. Dr. B. Roth
(*Forschungsdekan*)

Priv.-Doz. Dr. T. Hensler
(*Wissenschaftskoordinator*)

Köln, den 18.06.2007